

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2022

Satzungsbeschluss

2. Wirtschaftsplan 2022

2.1. Erfolgsplan mit Erläuterungen

2.2. Vermögensplan mit Erläuterungen

2.3. Stellenübersicht

3. Verbandsumlagen

3.1. Betriebskostenumlage

3.2. Abschreibungsumlage

3.3. Zinsumlage

3.4. Zusammenfassung der Verbandsumlagen

4. Finanzplanung 2021 bis 2025

5. Anlagen

Kreditübersicht

Festsetzung des Wirtschaftsplanes

Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes Mariatal für das Wirtschaftsjahr 2022

Gemäß der §§ 8 und 16 der Verbandssatzung in Verbindung mit § 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat die Verbandsversammlung am 25.11.2021 den Wirtschaftsplan 2022 wie folgt beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1.	im Erfolgsplan mit Aufwendungen und Erträgen von je	6.110.000 €
2.	im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je	3.350.000 €
3.	mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung 2022) von	1.800.000 €
4.	mit Verpflichtungsermächtigungen von	1.240.000 €

§ 2 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 2.000.000 €

§ 3 Verbandsumlagen

1.	die Betriebskostenumlagen mit	4.040.000 €
2.	die Abschreibungsumlage (netto) mit	1.230.000 €
3.	die Zinsumlage mit	210.000 €
4.	die Vermögensumlage mit	0 €

§ 4 Finanzplan

Die Finanzplanung 2021 – 2025 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

§ 5 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2022 wird gebilligt.

Erfolgsplan

Erfolgsplan in €

	Planan- satz 2022	Planan- satz 2021	Ergebnis 2020
1			
Umsatzerlöse			
Benutzungsentgelte	110.000	110.000	165.025
Betriebskostenumlage	4.040.000	3.715.000	3.306.851
Abschreibungsumlage (netto)	1.230.000	1.190.000	1.099.027
Zinsumlage	210.000	240.000	190.754
Auflösung Landesbeihilfe	320.000	320.000	317.176
2			
sonstige betrieblichen Erträge			
Mieten und Pachten	49.000	43.000	45.436
Erstattungen	151.000	172.000	312.553
3			
Materialaufwand			
Unterhaltungsmaßnahmen	392.000	362.000	515.554
Energiekosten	165.000	95.000	140.559
Betriebsstoffe, Chemikalien	755.000	695.000	632.008
Reststoff- und Schlammabeseitigung	1.010.000	980.000	681.598
4			
Personalaufwendungen	1.350.000	1.330.000	1.300.582
5			
Abschreibungen (brutto)	1.550.000	1.510.000	1.416.203
6			
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	467.000	357.000	407.471
Weitergabe Kosteneinsparung in der Denitrifikation (Beschluss VV vom 08.10.2009)	50.000	60.000	69.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	160.000	160.000	82.000
7			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8			
Zinsaufwendungen			
Kreditzinsen für Finanzierungskredite	210.000	240.000	191.752
Zinsen für Kassenkredite/Sonst. Finanzausgaben	1.000	1.000	94
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0
Gesamtaufwendungen	6.110.000	5.790.000	5.436.823
Gesamterträge	6.110.000	5.790.000	5.436.823

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Verbandsumlagen

Der Ausgleich des Erfolgsplans erfolgt laut Satzung über Verbandsumlagen. Veranschlagt sind Umlagen von 5.480.000 €, damit 335.000 € mehr als 2021 geplant war.

	Ansatz 2021	Ansatz 2022
• Betriebskostenumlage	3.715.000 €	4.040.000 €
• Abschreibungsumlage	1.190.000 €	1.230.000 €
• Zinsumlage	<u>240.000 €</u>	<u>210.000 €</u>
Summe der Umlagen	5.145.000 €	5.480.000 €

Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich die **Betriebskostenumlage** um 325.000 €. Zum einen ergeben sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen geringere Einnahme von 15.000 € gegenüber dem Vorjahr, was durch die Betriebskostenumlage ausgeglichen werden muss. Auf der Ausgabenseite sind bei den Materialaufwendungen und Personalkosten insgesamt Preissteigerungen und Anpassungen eingerechnet, die einen Mehraufwendungen von 210.000 € ergeben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls über die Betriebskostenumlage abgerechnet und beinhalten unter anderem auch die Aufwendungen für die zu zahlende Abwasserabgabe. Aufgrund der Jahresergebnisse der letzten Jahre ist eine Anpassung um 100.000 € notwendig.

Die **Abschreibungsumlage** ist mit netto 1.230.000 € veranschlagt. Die gewährten Landeszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen jährlich aufgelöst (320.000 €) und reduzieren dadurch die Umlage und entlasten den Gebührenzahler. Die Umlage erhöht sich um 40.000 € gegenüber dem Vorjahr, was ursächlich mit den fertiggestellten und damit aktivierten Investitionsmaßnahmen im Vermögensplan zusammenhängt.

Die **Zinsumlage** rechnet sich ausschließlich aus Finanzierungskrediten. Die Kreditaufnahme in 2022 in Höhe von 1.800.000 € ist halbjährig eingerechnet. Seit 2019 aufgenommene Kredite werden zunächst nicht auf dem Kapitalmarkt, sondern bei der Stadt Ravensburg aufgenommen. Ab 2022 ist ein jährlicher Zinssatz von 0,5 % eingeplant. Der Zinsaufwand und somit die Zinsumlage verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 30.000 € auf 210.000 €.

Umsatzerlöse/Erträge

Vorrangig deckt der AZV seinen Finanzbedarf über Erträge (Mieten und Pachten, Erstattungen von Dritten) und Umsatzerlöse sowie die Auflösung der Zuschüsse. Insgesamt sind dafür 630.000 € eingeplant. Der verbleibende Abmangel im Erfolgsplan von 5.480.000 € wird über die Verbandsumlagen von den Verbandsgemeinden aufgebracht. Die **Abwassergebühr** wird jeweils direkt von den Verbandmitgliedern kalkuliert und veranlagt.

An **Benutzungsentgelten** sind wie im Vorjahr 110.000 € eingeplant. Wurden in früheren Jahren hauptsächlich Fettabscheiderinhalte aus Gastronomie, Kantinen und Metzgereien angenommen, wird seit 2017 auch Mosterei-Abwasser eingeleitet. Bisher erfolgte die Annahme dieses Abwassers durch Zugabe in den Zulauf der Kläranlage. Aufgrund der Zusammensetzung des Abwassers soll die Einleitung direkt in der Denitrifikationsstufe erfolgen. Man erhofft sich dadurch einen positiven Effekt bei der Stickstoffentnahme durch Bakterien.

Seit 2019 wurde aus der Kläranlage in Bodnegg zusätzlich Klärschlamm zur Entwässerung und Entsorgung angenommen. Grund war, dass die dortige solare Klärschlamm-trocknungsanlage nicht voll funktionsfähig war und saniert werden muss. Die Arbeiten wurden Anfang 2020 beendet.

Fäkalienanlieferung aus Gruben nicht angeschlossener Grundstücke hat am Entgeltaufkommen einen nur noch sehr geringen Anteil.

Für den Neubau der Kläranlage und für Anlagenerweiterungen (Sandfilteranlage und PAK-Anlage) wurden **Landeszuschüsse** bewilligt. Diese werden entsprechend dem Abschreibungssatz der jeweiligen Investition jährlich aufgelöst (320.000 €) und reduzieren dadurch die Abschreibungsumlage.

Die **Miet- und Pachteinnahmen** für die Werksdienstwohnungen und die Grünflächen beim Klärwerk betragen 49.000 €. Auf der Dachfläche des Aufgangturmes zu den Faulbehältern war bisher bereits eine Mobilfunkanlage installiert. Ab 2022 wird eine weitere Anlage installiert. Der Planansatz wurde entsprechend angepasst.

An **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 151.000 € veranschlagt. Aus der Stromeinspeisung durch die Blockheizkraftwerke in das öffentliche Netz werden 30.000 € erwartet. Der Jahreserlös der Ende 2010 installierten Photovoltaik-Anlage beträgt voraussichtlich 16.000 €. Diverse kleinere Ersätze (u. a. Stromkostenersatz der Mobilfunkantenne, Schrott) summieren sich auf 5.000 €. Seit April 2020 betreut das Betriebspersonal des Klärwerks Langwiese wie bereits schon in früheren Jahren wieder die Kläranlage Lauratal des Abwasserzweckverbandes Grünkraut-Schlier. Der Betriebsführungsvertrag sieht zunächst eine zweijährige Laufzeit bis 2022 vor. Danach wird entschieden, ob eine Verlängerung mit längerer Laufzeit angestrebt wird. Für den entstehenden Aufwand werden derzeit 100.000 € pro Jahr in Rechnung gestellt.

Aufwendungen

Alle Aufwendungen für die **Unterhaltung** der betriebstechnischen Anlagen und der Gebäude sind in der Position "Materialaufwand" zusammengefasst. Dazu gehören Ausgaben für Inspektionen, für Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Fremdfirmen sowie für notwendige Beschaffungen von Verschleiß- und Ersatzteilen. Veranschlagt sind 2022 insgesamt 392.000 €, somit 30.000 € mehr wie im Vorjahr. Eingepplant ist die Revision von einer der 3 installierten Hochwasserpumpen. Der geplante Aufwand dafür liegt bei 40.000 €.

Der Wärmeenergiebedarf des Klärwerks wird im Normalfall durch das gewonnen Klärgas abgedeckt. Nur bei Revisionsarbeiten am Klärgassystem oder bei Störfällen muss auf **Erdgas** zurückgegriffen werden. Für die Vorhaltung entsprechender Erdgasmengen für den Notfall sind 25.000 € eingeplant.

Der Jahresstrombedarf für den Betrieb der Kläranlage liegt bei 5.000.000 kWh. Diese Menge kann zwar durch die mit Klärgas betriebenen Blockheizkraftwerke bereitgestellt werden, die Eigenstromerzeugung und der Strombedarf sind aber nicht immer deckungsgleich, teilweise wird **Strom** in das öffentliche Netz eingespeist, teilweise muss Strom bezogen werden. Für den Stromzukauf sind 70.000 € eingeplant. Seit 2021 muss für den eigenerzeugten Strom, der auch selber verbraucht wird, eine EEG-Umlage bezahlt werden. Es wird mit einem Aufwand von ebenfalls 70.000 € gerechnet.

Insgesamt summieren sich die Aufwendungen für die Energiebereitstellung auf 165.000 €.

Die Gesamtaufwendungen für die "**Betriebsstoffe und Chemikalien**" haben ein Volumen von 755.000 €. Zur gezielten Entfernung des im Abwasser vorhandenen Phosphats werden **Fällungsmittel** zugegeben. Durch chemische Reaktion wird das gelöste Phosphat ausgeflockt und gebunden und kann dann im Sandfilter zurückgehalten werden. Der Mittelansatz wurde um 10.000 € auf 80.000 € angepasst. Bei der maschinellen Schlammwässerung wird dem Klärschlamm über Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Ein optimaler Wirkungsgrad wird durch die Zugabe von **Flockungshilfsmitteln** erreicht. Der Mittelansatz für den Bezug dieser Produkte liegt wie im Vorjahr bei 210.000 €.

Für den Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Flockungshilfsmittel und Fällungsmittel benötigt. Diese Stoffe verbessern die Flockung und die Absetzeigenschaft der Pulveraktivkohle im Sedimentationsbecken. Die abgesetzte Kohle wird dort entnommen und erneut dem Reinigungskreislauf zugeführt. Ein kleiner Teil wird dabei aus dem System entnommen und gelangt schlussendlich in die Faulbehälter. Die entnommene Kohle muss jedoch wieder ersetzt werden. Für deren Einkauf und der beiden anderen Stoffe sind Mittel in Höhe von 365.000 € veranschlagt. Der Ansatz wurde aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnis 2021 um 45.000 € erhöht.

Zu den **sonstigen Betriebsstoffen** der Kläranlage gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrate zur Faulgassteigerung, Methanol zur biologischen

Entfernung von Stickstoff sowie verschiedene Laborreagenzien. Für den Bezug dieser Stoffe wurde der Mittelansatz um 5.000 € auf 100.000 € erhöht.

Für die **Entsorgung von Reststoffen** (Sand- und Rechengut) und des **Klärschlamm**s sind insgesamt 1.010.000 € eingeplant. Seit der Außerbetriebnahme der Klärschlamm-trocknungsanlage im Januar 2016 wird der anfallende Klärschlamm nur noch maschinell entwässert und dann thermisch entsorgt. Die Entsorgungsleistungen wurden 2020 für zwei Jahre ausgeschrieben. Die zu entsorgende Klärschlammmenge hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. Von ursprünglich 8.000 to liegt das Jahresergebnis 2021 bei ca. 8.500 to. Der Mittelansatz wurde daher um 30.000 € erhöht.

Die Entsorgungsleistungen für Sand- und Rechengut wurden bereits 2019 neu ausgeschrieben. Hier bleibt der Mittelansatz unverändert bei 40.000 €.

Der **Stellenplan 2022** weist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung auf.

Im laufenden Jahr 2022 scheiden 3 Mitarbeiter altersbedingt aus und gehen in den Ruhestand. Das Aufgabengebiet einer Stelle wird auf mehrere Schultern verteilt. Im Endergebnis soll diese dann ganz wegfallen. In der Verbandsversammlung vom 25.11.2021 berichtet die Geschäftsleitung über die neu geplante Organisationsstruktur.

Die zwei weiteren freien Stellen sollen im laufenden Jahr durch Ausschreibung neu besetzt werden.

Mit Wirkung zum 01.01.2019 wurde die Verbandssatzung und Satzung für die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit neu geregelt. Danach ist die Geschäftsleitung und deren Stellvertretung als Ehrenbeamte tätig. Im Stellenplan ist diese Änderung unter Teil D dargestellt.

Seit September 2019 befindet sich ein Auszubildender in der Ausbildung im Berufsbild „Fachkraft für Abwassertechnik“.

In den Personalaufwand 2022 von 1.350.000 € ist eine tarifliche Steigerung von 1,8 % eingerechnet. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine Aufwandserhöhung von 20.000 €.

Die Hochrechnung der **Abschreibungen** (brutto, ohne Auflösung der Zuwendungen) beinhalten die noch nicht aktivierten Anlagen im Bau aus den Vorjahren und die für 2022 geplanten Investitionen. Mit 1.550.000 € liegen diese 40.000 € über dem Vorjahr.

Für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind insgesamt 467.000 € eingeplant. Betroffen sind eine Vielzahl von Aufwendungen, u. a. Versicherungen, Steuern, Geschäftsbedarf, Aufwand für IT, Fahrzeughaltung, Zuschüsse an Fachvereinigungen. Den größten Anteil haben dabei die Ausgaben für die zu zahlenden Abwasserabgabe. Der Mittelansatz musste aufgrund der Ergebnisse der letzten Jahre von 100.000 auf 204.000 € erhöht werden. Ursache ist die Verschärfung des Abwasserabgabengesetzes. In früheren Jahre wurde bis zu einem Fremdwasseranteil von 50 % im Zulauf der Kläranlage die fällige Abwasserabgabe bei Einhaltung der Überwachungswert halbiert. Durch die laufende Verringerung dieses Wertes - seit 2020 sind es nur noch 40 %- ergibt sich beim Überwachungswert Stickstoff der Wegfall

der Abgabenhalfierung, was zu einem Mehraufwand von 100.000 € führt. Im Gegenzug können Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen im Kanalsystem der Verbandsmitglieder, deren Ziel die Verhinderung von Fremdwassereintritt ist, zur Verrechnung der bezahlten Abwasserabgabe herangezogen werden.

Die Stadt Ravensburg erhält als Ausgleich für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Abgegolten sind die Tätigkeiten von Tiefbauamt, Rechnungsprüfung, Hauptamt, Stadtkämmerei, Geschäftsstelle und Rechtsamt/Versicherungen. Basis für die Abrechnung sind landeseinheitliche Stunden-Verrechnungssätze. Seit 2021 hat der Planansatz eine Höhe von 160.000 €. Bei den zahlreichen Baumaßnahmen im investiven Bereich übernehmen Mitarbeiter des Tiefbauamtes für den AZV im erheblichen Umfang die ingenieurs- und verwaltungstechnischen Aufgaben der Bauherrschaft.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) im Klärwerk. Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Methanol verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihm entstehen entsprechende Gebührenaufschläge). Die aktualisierte Berechnung des Ingenieurbüros ergab für 2021 eine Kostenerstattung von 46.000 €, der Ansatz wurde daher um 10.000 € auf jetzt 50.000 € reduziert.

Für **Kreditzinsen** sind 210.000 € eingeplant. Die Kreditaufnahme von 1.800.000 € aus der Ermächtigung 2022 ist halbjährig mit 3 % eingerechnet.

Vermögensplan

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2022

Finanzierungsmittel (Einnahmen)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2022	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2021	Ergebnis 2020
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	1.800.000	0	2.315.000	1.500.000
9.	Abschreibungen	1.550.000	0	1.510.000	1.416.203
10.	Anlagenabgänge	0	0	0	0
11.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0
12.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0
13.	Finanzierungsmittel insgesamt	3.350.000	0	3.825.000	2.916.203,32

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2022	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2021	Ergebnis 2020
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.390.000	1.240.000	2.970.000	876.756
	<u>darunter:</u>				
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	100.000	0	170.000	111.484
1.2	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	600.000	0	1.100.000	239.928
1.3	Sanierung Sandfang (Betonsanierung Beckenboden)	100.000	0	100.000	0
1.4	Sanierung Sandfilteranlage (Betonsanierung, Modernisierung Maschinenteknik)	600.000		600.000	277.480
1.5	Erneuerung Gebläse (Biologie) , Rohrleitungen und Regelschieber	0	0	0	13.747
1.6	Sanierung Belebungsbecken (Betonsanierung, Sicherheitseinrichtungen, Geländer)	0	0	0	79.431
1.7	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	400.000	0	200.000	10.349
1.8	Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung, Modernisierung Maschinenteknik)	50.000	0	200.000	4.274
1.9	Sanierung Denitrifikation (Betonsanierung Modernisierung Maschinenteknik)	200.000	300.000	300.000	13.790
					0
1.10	Anbau Technikraum für Schlammwässerung (Schaltschränke)	0	0	0	123.989
1.11	Erneuerung Methanol-Dosieranlage	0	0	0	2.285
1.12	Erneuerung Schlammwässerung (Maschinenteknik)	50.000	940.000	50.000	0
1.13	Neubau Vorlagebehälter Denitrifikation	200.000	0	0	0
1.14	Gastrocknung (Erneuerung Klärgasentfeuchtung)	20.000	0	0	0
1.15	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	50.000	0	50.000	0
1.16	Erneuerung Heizungsverteilung/Warmwasseraufbereitung Betriebsgebäude	0	0	200.000	0
1.17	Erneuerung Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage	20.000	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0
6.	Entrn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	0	320.000	317.176
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	640.000	0	535.000	609.732
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	571.607
12.	Finanzierungsbedarf insgesamt	3.350.000	1.240.000	3.825.000	2.375.272

Erläuterungen zum Vermögensplan

Zur Finanzierung der Kredittilgung (640.000 €) und der jährlichen Investitionen stehen vorrangig die Abschreibungsbeträge (1.550.000 €) zur Verfügung. Die Abschreibungsumlage wird jedoch „netto“ erhoben, die erhaltenen Landeszuschüsse (320.000 €) werden zuvor aufgelöst. Über die Umlage stehen im Vermögensplan ausreichend Mittel für die Tilgung und für regelmäßige kleineren **Ergänzungs- und Erneuerungsinvestitionen** (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen, Pumpen, Mess- und Steuerungstechnik) zur Verfügung. Eingeplant sind 100.000 €. Zum Ausgleich des Finanzierungsfehlbetrages für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen ist für 2022 eine Kreditaufnahme von 1.800.000 € vorgesehen. Der AZV nimmt die Finanzierungskredite auf, die Kreditzinsen werden über die Zinsumlage im Erfolgsplan von den Verbandsgemeinden bezahlt.

Die **Mess-, Steuer- und Regeltechnik** wurde 1992 bis 1994 komplett erneuert. Neben der Hardware wurde vor allem die speicherprogrammierbare Steuerung (Firma Siemens) in der Steuerungs- und Regelungstechnik eingeführt. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.06.2016 wurde die Ing. Gesellschaft Dreher und Stetter, Empfingen, mit den Planungsleistungen für die Modernisierung der elektrotechnischen Einrichtungen beauftragt. Die vom Planungsbüro erstellte Konzeption wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 vorgestellt. Sie sieht in einem Zeitraum von 5 Jahren eine schrittweise Umrüstung aller Anlagenteile vor. Die Kostenschätzung über den gesamten Zeitraum liegt bei 4,3 Mio. € (brutto) einschließlich Honorare. Die Verwaltung wurde beauftragt, die einzelnen Schritte der Konzeption in Abhängigkeit von den geplanten bau- und maschinentechnischen Maßnahmen nach und nach umzusetzen und die Geschäftsleitung ermächtigt, notwendige Vergaben anstelle der Verbandsversammlung vorzunehmen. In 2017 und 2018 wurde mit der Erneuerung der Niederspannungsverteilung und der elektrotechnischen Anbindung der neuen Gebläse und Blockheizkraftwerke sowie der Mittelspannungsanlage begonnen. Der Ersatz für das bestehende Prozessleitsystem wurde in 2018 ausgeschrieben. Der Aufbau und die Anbindung des neuen Systems erfolgen sukzessive mit den anderen Umrüstungsarbeiten. Für 2019 und 2020 war der Austausch der elektrotechnischen Einrichtungen im Rechengebäude, Hochwasserpumpwerk und Zwischenpumpwerk geplant, sowie die Erneuerungen im Frischschlammumpwerk mit Vorklärstufe und der Faulbehälteranlage. Ab 2021 sah der Konzeptionsplan den Austausch der Elektrotechnik in der Schlammmentwässerung und der Sandfilteranlage vor. Aufgrund der Corona-Pandemie und der knappen personellen Besetzung der Bauherrschaft (diese erfolgt durch Mitarbeiter des Tiefbauamtes Ravensburg) konnte diese und nachfolgend aufgeführte Maßnahmen nicht wie geplant realisiert werden. Die Planmittel 2021 über 1.100.000 € wurden daher neu angesetzt und auf die beiden Folgejahre verteilt.

Bei dem zur mechanischen Reinigung gehörenden **Sandfang** wurde an der **Beckensohle** Schäden festgestellt, die auf den langjährigen Betrieb des Sandfangräumers zurückzuführen sind. Für die Betonsanierungsarbeiten wird mit einem Aufwand von 100.000 € gerechnet. Der Sachbeschluss dazu erfolgt in der Verbandsversammlung vom 03.12.2020. Mit der Planung und Ausschreibung der Maßnahme wurde das Planungsbüro Ingenieurgesellschaft der Bauwerkserhaltung mbH aus Bad Waldsee beauftragt werden. Die Maßnahme konnte in 2021 nicht realisiert werden, der Mittelansatz erfolgt daher für 2022 neu.

Der 1994 fertiggestellte **Sandfilter** erfuhr seit seiner Inbetriebnahme keiner Sanierung oder einem Austausch des Filtermaterials. Bereits 2014 musste eine Filterzelle außer Betrieb genommen werden, weil sich ein Schaden am Düsenboden herausstellte. Auch hier muss parallel zum Austausch des Filtermaterials ein Augenmerk

auf die bauliche Substanz der Filter- und Spülbecken gelegt werden. Der Grundsatzbeschluss für Sanierungsarbeiten erfolgte in der Verbandsversammlung vom 29.11.2018. Mit der Planung wurde das Büro Götzelmann und Partner aus Stuttgart beauftragt. Von 2020 bis Mitte 2021 wurden 6 von 12 Filterkammern fertiggestellt. Die restlichen 6 Kammern sollen dann 2021 und 2022 folgen. Der Austausch für die Maschinenteknik ist für 2023 eingeplant. Auch hier wurden aus zeitlichen Gründen die Mittelansätze um ein Jahr verschoben und neu angesetzt.

In der Verbandsversammlung vom 29.11.2018 erfolgte ebenfalls der Sachbeschluss zur verfahrenstechnischen Ertüchtigung der mechanischen Stufe (**Rechen, Sand-/Fettfang und Vorklärbecken**). In diesen Bereichen sind zahlreiche Schieber-Einrichtungen eingebaut, um je nach Aufgabenstellung unterschiedlichste Verfahrensmöglichkeiten und Umgehungen von Anlagenteilen realisieren zu können. Die Schieber stammen überwiegend aus der Neubauzeit des Klärwerks (1970). Eingeplant waren für einen ersten Abschnitt 190.000 €. Mit der ingenieurtechnischen Planung wurde das Büro Jedele und Partner, Stuttgart, beauftragt. Der Austausch der Schieber im Bereich der mechanischen Stufe (Rechengebäude, Sandfang und Hochwasserpumpwerk) konnte erst 2021 realisiert werden.

In den Jahren 2021 und 2022 sollten mit den geplanten Betonsanierungsmaßnahmen im Bereich der mechanischen Stufe auch die technischen Einrichtungen wie Räumler und Rührwerke ersetzt werden. Der Sachbeschluss dazu erfolgte in der Verbandsversammlung vom 03.12.2020 mit einem Volumen von 400.000 €. Aufgrund der Verzögerung der Betonsanierungsmaßnahmen kann der Austausch technischen Einrichtungen voraussichtlich erst 2022 erfolgen. Die Mittel wurden auch hier neu eingeplant.

Der Sachbeschluss zur **Sanierung der Betonbauwerke der Vorklärung und der Denitrifikationsstufe** und der dazu gehörenden Maschinenteknik erfolgte in der Verbandsversammlung vom 28.11.2019. Beauftragt mit der Durchführung der Planung und Ausschreibung wurde die Ingenieursgesellschaft der Bauwerkserhaltung (Betonsanierung) und das Büro Jedele und Partner (Maschinenteknik). Die zeitliche Realisierung war für die Jahre 2020 bis 2022 vorgesehen, was aber aufgrund der bereits erläuterten Gründe nicht möglich war. Der Mittelansatz wurde auch hier auf die Folgejahre verschoben. Im Bereich Vorklärung ist für 2022 eine Planungsrate von 50.000 € eingestellt, in den Folgejahren 2023/2024 dann 350.000 € bzw. 200.000 €. Für die beiden Becken für die Denitrifikationsstufe waren bisher schon 200.000 € für 2022 eingestellt. Für die beiden Folgejahre wurden die Mittel mit jeweils 300.000 € neu angesetzt. Die Ausschreibung dieser beiden Becken soll in 2022 erfolgen, daher wurde für die Auftragsvergabe eine Verpflichtungsermächtigung von 300.000 € eingestellt.

Aufgrund des Alters muss **die technische Einrichtungen der Schlammentwässerung** erneuert werden. Dazu gehören die beiden Faulschlammzentrifugen und die Bandeindicker-Anlage (diese entwässert den Überschussschlamm vor der Zugabe in die Faulbehälter) sowie die dazu gehörende Peripherie (Pumpen, Rohrleitungen, usw.). Auch hier ist zunächst eine Planungsrate für die Grundlagenermittlung und Ausschreibung von 50.000 € für 2022 vorgesehen. Für die Vergabe mit der anschließenden Ausführung in den Jahren 2023 und 2024 ist eine Verpflichtungsermächtigung von 940.000 € eingestellt.

In der **Denitrifikation** wird das im Abwasser befindliche Nitrat durch Bakterien abgebaut. Dieser Vorgang funktioniert umso besser, wenn den Bakterien leicht abbaubares Substrat als Nahrung zu Verfügung steht. Seit 2017 wird wieder verstärkt

Mosterei-Abwasser angenommen und in den Klärwerkszulauf zugegeben. Es ist daher geplant, dieses Abwasser gezielt in der Denitrifikationsstufe einzuleiten um den Nitratabbau zu erhöhen. Dies setzt aber eine entsprechende Bevorratung voraus, was durch die **Erstellung eines Vorlagebehälters** gewährleistet werden kann. Es wird mit Baukosten von 200.000 € gerechnet.

Das bei Faulung erzeugte Klärgas wird im Klärwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Voraussetzung ist jedoch, dass das in den Blockheizkraftwerken und der Heizungsanlage genutzte Klärgas einen nicht zu hohen Feuchtigkeitsgrad hat. Dies wird durch eine **Gastrocknung** erzielt, dabei wird die im Faulgasgemisch mitgeführte Feuchtigkeit abgeschieden. Die bisher eingesetzte Anlage ist aufgrund der Nutzungsdauer störanfällig und muss daher ersetzt werden. Für 2022 ist eine Planungsrate von 20.000 € eingestellt.

Die Pulveraktivkohleanlage ging Ende 2013 in Betrieb. Ein Herzstück dieser Anlage ist die **Dosieranlage für die Pulveraktivkohle**. Dort wird zu einem die notwendige Kohlemenge abhängig von der zulaufenden Wassermenge ermittelt und dosiert, zum anderen muss die zunächst wasserabweisende Pulverkohle mit Wasser vermischt werden, damit es in die Becken zugeführt werden kann. Diese Dosiereinheit ist sehr störungsanfällig und in der Zwischenzeit verschlissen. Eine Erneuerung ist daher notwendig. Für 2022 wurde Planungsmittel von 20.000 € eingestellt.

Der Finanzplan (Vermögensplan) sieht in den Jahren 2023 und 2024 größere Investitionsbeträge für die **Ersatzbeschaffung** eines weiteren **Blockheizkraftwerkes** und der Generalsanierung des **Betriebsgebäudes/Maschinenhaus** vor. Für die Konzepterstellung und Entwurfsplanung wurden jeweils Planungskosten von 50.000 € eingestellt. Weiterhin muss der Zu- und Ablaufbereich der bereits sanierten **Belebungsbecken** bautechnisch ertüchtigt werden. Die Planung sieht Ausgaben von 210.000 € vor.

Stellenübersicht

Teil A: Beamte

Der Abwasserzweckverband Mariatal beschäftigt keine Beamten

Teil B: Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt 2022	Zahl der Stellen im Vorjahr 2021	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2021
11	1	1	1
10	1	1	1
9	1	1	1
8	5	5	5
7	7	7	6
6	3,7	3,7	4,7
Insgesamt	18,7	18,7	18,7

Teil C: Gliederungsplan

Gliederungsplan	TVöD														Festgehalt	Insgesamt	Beschäftigung			
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2			1	unter 50 %	über 50 %	voll
Abwasserzweckverband					1		1		1		5		7		3,7		18,7	0	1	18

Teil D: Ehrenbeamte, Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit Nachwuchskräfte

I. Ehrenbeamte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2022	Zahl 2021	Zahl am 30.06.2021	Erläuterungen
Techn. Geschäftsleiter Kaufm. Geschäftsleiter Stellv. Techn. Geschäftsl. Stellv. Kaufm. Geschäftsl.)) Aufwands-) entschädigung)	1 1 1 1	1 1 1 1	1 1 1 1	Änderung der Verbands- satzung und der Sat- zung über Entschä-di- gung ehrenamtlicher Tä- tigkeit vom 01.01.2019
Insgesamt		4	4	4	

II. Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit, Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2022	Zahl 2021	Zahl am 30.06.2021	Erläuterungen
Auszubildende Fachkraft für Abwasser- technik	Ausbildungsvergütung	1	1	1	Ausbildungsberuf nach der Verordnung über die Berufsausbildung in den umwelttechnischen Be- rufen vom 17.06.02
Insgesamt		1	1	1	

Verbandsumlagen

Berechnung der vorläufigen Betriebskostenumlage 2022

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes erhebt der AZV von den Verbandsgemeinden u. a. eine Betriebskostenumlage und finanziert damit den laufenden Betrieb der Kläranlage.

Auf der Grundlage von Berechnungen des Ingenieurbüros Jedele und Partner hat die Verbandsversammlung am 24.03.2009 den Maßstab für die Aufteilung der Umlage auf die Verbandsgemeinden (§ 18 der Verbandssatzung) geändert.

Neue Maßstäbe für die über die Betriebskostenumlage umzulegenden Kosten sind seit 2010 die durch Messungen und Berechnungen **den einzelnen Verbandsmitgliedern direkt zuzuordnenden Abwassermengen und Schmutzfrachten**.

Als **vorläufiger** Verteilungsschlüssel werden die Quoten des Vorjahresergebnis herangezogen. Für das Planjahr 2022 sind dies die Werte aus 2020.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens- burg	Wein- garten	Baiefurt	Berg	gesamt gerundet
Betriebskosten					4.040.000
vorläufige Anteile in %	75,62%	16,62%	4,85%	2,91%	100,00%
vorläufige Umlage	3.055.000	671.000	196.000	118.000	4.040.000

Berechnung der vorläufigen Abschreibungsumlage 2022

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge auf die Verbandsgemeinden erfolgt auf der Grundlage der §§ 18 Abs. 3 und 19 der Verbandssatzung. Maßstab sind die auf die Verbandmitglieder entfallenden **Beteiligungsquoten** an den Investitionen.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig, die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Gemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Damit werden seit 2004 diese Anteile der Verbandmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sofern die Anlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind sie als Anlagen "im Bau" bis zur Inbetriebnahme bilanziert.

Die erhaltenen **Landesbeihilfen** werden analog den jährlichen Abschreibungsquoten aufgelöst und verringern damit die zu zahlende Abschreibungsumlage entsprechend. Von den Gemeinden wird nur die Netto-Abschreibungsumlage eingezogen.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens- burg	Wein- garten	Baienfurt	Berg	gesamt gerundet
Abschreibungen	1.178.000	271.000	62.000	39.000	1.550.000
Landesbeihilfen	243.000	56.000	13.000	8.000	320.000
Umlage	935.000	215.000	49.000	31.000	1.230.000
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%

Berechnung der vorläufigen Zinsumlage 2022

Mit Einführung des Eigenbetriebsrechts 1998 beim AZV wurden auch die **Beteiligungsverhältnisse** der Gemeinden am Zweckverband neu beschlossen. Der jeweilige Anteil am Anlagevermögen wurde über Quoten geregelt. Analog dazu sind die Gemeinden auch anteilig an den Schulden des Zweckverbandes und dessen Schuldendienstleistungen für die Investitionskredite beteiligt. Mit Einführung der Abschreibungsumlage wird keine Tilgungsumlage mehr erhoben.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig. Die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Verbandsgemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese neuen Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Seit 2004 werden diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Zins- und der Abschreibungsumlage angesetzt.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens- burg	Wein- garten	Baienfurt	Berg	gesamt
Kreditzinsen					210.000
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
Umlage	160.000	37.000	8.000	5.000	210.000

Zusammenfassung der vorläufigen Verbandsumlagen 2022

	2022 Planung	Quoten Ergebnis 2020	Ansatz 2021 nachrichtlich
Betriebskostenumlage	4.040.000	100,00%	3.715.000
§ 18 Abs. 2 Verbandssatzung			
Ravensburg	3.055.000	75,62%	2.774.000
Weingarten	671.000	16,62%	651.000
Baienfurt	196.000	4,85%	175.000
Berg	118.000	2,91%	115.000
Nettoabschreibungsumlage	1.230.000	100%	1.190.000
18 Abs. 3 Verbandssatzung			
Ravensburg	935.000	76,00%	904.000
Weingarten	215.000	17,50%	208.000
Baienfurt	49.000	4,00%	48.000
Berg	31.000	2,50%	30.000
Zinsumlage	210.000	100%	240.000
§ 18 Abs. 4 Verbandssatzung			
Ravensburg	160.000	76,00%	182.000
Weingarten	37.000	17,50%	42.000
Baienfurt	8.000	4,00%	10.000
Berg	5.000	2,50%	6.000
Vermögensumlage	0	0	0
§ 19 Verbandssatzung			
Ravensburg	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0,00	0,00%	0,00
Berg	0,00	0,00%	0,00
Gesamtumlagenbelastung	5.480.000	100,00%	5.145.000
davon			
Ravensburg	4.150.000	75,73%	3.860.000
Weingarten	923.000	16,84%	901.000
Baienfurt	253.000	4,62%	233.000
Berg	154.000	2,81%	151.000
	5.480.000	100,00%	5.145.000

Finanzplanung 2021 – 2025

Finanzplan 2021 - 2025 (Erfolgsplan)

	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024	Ansatz 2025
Umsatzerlöse:					
Benutzungsentgelte	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Betriebskostenumlage	3.715.000	4.040.000	4.065.000	4.140.000	4.235.000
Abschreibungsumlage (netto)	1.190.000	1.230.000	1.340.000	1.540.000	1.580.000
Zinsumlage	240.000	210.000	270.000	340.000	360.000
Auflösung Landeszuschüsse	320.000	320.000	310.000	290.000	230.000
sonstige betrieblichen Erträge:					
Mieten und Pachten	43.000	49.000	50.000	51.000	52.000
Erstattungen und sonstige Erträge	172.000	151.000	155.000	159.000	163.000
Materialaufwand:					
Unterhaltungsmaßnahmen	362.000	392.000	394.000	400.000	410.000
Energiekosten	95.000	165.000	170.000	180.000	190.000
Betriebsstoffe und Chemikalien	695.000	755.000	760.000	770.000	780.000
Reststoff- und Schlammabeseitigung	980.000	1.010.000	1.055.000	1.100.000	1.150.000
Personalaufwendungen	1.330.000	1.350.000	1.380.000	1.410.000	1.440.000
Abschreibungen (brutto)	1.510.000	1.550.000	1.650.000	1.830.000	1.810.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	357.000	467.000	410.000	414.000	424.000
Weitergabe Kosteneinsparung Denitrifikation	60.000	50.000	50.000	45.000	45.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	160.000	160.000	160.000	140.000	120.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen:					
Kreditzinsen Finanzierungskredite	240.000	210.000	270.000	340.000	360.000
Zinsen Kassenkredite	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Gesamtaufwendungen	5.790.000	6.110.000	6.300.000	6.630.000	6.730.000
Gesamterträge	5.790.000	6.110.000	6.300.000	6.630.000	6.730.000
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0
Zusammenfassung Verbandsumlagen:					
Betriebskostenumlage	3.715.000	4.040.000	4.065.000	4.140.000	4.235.000
Abschreibungsumlage (brutto)	1.510.000	1.550.000	1.650.000	1.830.000	1.810.000
Auflösung Landesbeihilfe	-320.000	-320.000	-310.000	-290.000	-230.000
Zinsumlage	240.000	210.000	270.000	340.000	360.000
Gesamtumlage	5.145.000	5.480.000	5.675.000	6.020.000	6.175.000
Entwicklung der Umlagen zum Vorjahr	0	335.000	195.000	345.000	155.000

Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2021 - 2025 (Vermögensplan)

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	2021	Folgejahre			
			2022	2023	2024	2025
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	2.315.000	1.800.000	2.470.000	2.550.000	740.000
9.	Abschreibungen	1.510.000	1.550.000	1.650.000	1.750.000	1.830.000
0.	Anlagenabgänge	0	0	0	0	0
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	3.825.000	3.350.000	4.120.000	4.300.000	2.570.000

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)						
Nr.	Bezeichnung	2021	Folgejahre			
			2022	2023	2024	2025
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.970.000	2.390.000	3.170.000	3.270.000	1.600.000
	<u>darunter:</u>					
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	100.000	100.000	100.000	100.000
1.2	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.100.000	600.000	500.000	400.000	0
1.3	Sanierung Sandfang (Betonanierung Beckenboden)	100.000	100.000	0	0	0
1.4	Sanierung Sandfilteranlage (Betonanierung, Modernisierung Maschinentchnik)	600.000	600.000	600.000	0	0
1.6	Sanierung Belebungsbecken (Betonanierung, Sicherheitseinrichtungen, Geländer)	0	0	210.000	0	0
1.7	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	200.000	400.000	0	0	0
1.8	Sanierung Vorklärbecken (Betonanierung, Modernisierung Maschinentchnik)	200.000	50.000	350.000	200.000	0
1.9	Sanierung Denitrifikation (Betonanierung, Modernisierung Maschinentchnik)	300.000	200.000	300.000	300.000	0
1.12	Erneuerung Schlammwässerung (Maschinentchnik)	50.000	50.000	670.000	270.000	0
1.13	Neubau Vorlagebehälter Denitrifikation	0	200.000	0	0	0
1.14	Gastrocknung (Erneuerung Klärgasentfeuchtung)	0	20.000	140.000	0	0
1.15	Ersatz Blockheizkraftwerk	0	0	50.000	1.000.000	0
1.16	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	50.000	50.000	50.000	1.000.000	0
1.17	Erneuerung Heizungsverteilung /Wasseraufbereitung Betriebsgebäude	200.000	0	0	0	0
1.18	Erneuerung Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage	0	20.000	200.000	0	0
1.19	Phosphor-Rückgewinnung	0	0	0	0	1.500.000
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	320.000	310.000	290.000	230.000
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	535.000	640.000	640.000	740.000	740.000
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12.	Finanzierungsbedarf insgesamt	3.825.000	3.350.000	4.120.000	4.300.000	2.570.000
	Unter-/Überdeckung	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Finanzplan – Erfolgsplan

Die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen sind in der Finanzplanung bis 2025 mit den entsprechenden Steigerungen eingeplant. Die **Umlagen** liegen am Ende des Finanzplanungszeitraumes bei 6.175.000 € und damit 1.030.000 € über der Gesamtumlage 2021. Bei der Betriebskostenumlage erfolgte die Anpassung aufgrund von angenommenen Preissteigerungen und den steigenden Entsorgungskosten beim Klärschlamm. Der starke Anstieg der Abschreibungs- und Zinsumlage sind den hohen Investitionen in den kommenden Jahren geschuldet. Alle Umlagen stellen für die Verbandsgemeinden **gebührenfähige Aufwendungen** dar.

Erläuterungen zum Finanzplan – Vermögensplan

Der Finanzplan sieht in den nächsten Jahren weiterhin umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betonbauwerke, der Maschinen- und Elektrotechnik vor. Im Gutachten des Ing.-Büros Götzelmann aus dem Jahr 2000 wurde auf teilweise gravierende Schäden an den Anfang der 70er Jahre errichteten Betonbauwerke hingewiesen und mit Sanierungsarbeiten an den Nachklärbecken begonnen. Mit Fertigstellung der Pulveraktivkohleanlage wurde 2015 mit dem Rechengebäude das Sanierungsprogramm fortgeführt. Nach Abschluss der Betonsanierung an den Belebungsbecken 2019 war für die Folgejahre das Vorklärbecken und die Denitrifikationsbecken sowie die Sandfilteranlage eingeplant. Damit einhergehend war auch die Modernisierung der Maschinenteknik (neue Blockheizkraftwerke, Erneuerung Schieber am Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung, Maschinenteknik in der Schlammmentwässerung, an den Faulbehälter und der Gaserzeugung) geplant.

Im Jahre 2017 wurde damit begonnen, die aus dem Jahr 1994 stammende Mess-, Steuer und Regelungstechnik des Klärwerks zu erneuern. Wenn möglich, wird die Umrüstung der Elektrotechnik parallel mit den geplanten maschinen- und bautechnischen Sanierungsprogrammen realisiert. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme im technischen Bereich des Klärwerks ist vorgesehen, das aus der Neubauzeit stammenden Betriebsgebäude ebenfalls einer Grundsanierung zu unterziehen.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist nur über zusätzliche **Kredite** zu schultern. Die Verschuldung des AZV entwickelt sich als Resultat aus der Wirtschaftsplanung 2021 und der Finanzplanung bis Ende 2025 wie folgt (gerundet):

Stand 31.12.2020	12.340.000 € Ergebnis
Stand 31.12.2021	13.040.000 € Planung
Stand 31.12.2022	14.200.000 € Planung
Stand 31.12.2023	16.025.000 € Planung
Stand 31.12.2024	17.830.000 € Planung
Stand 31.12.2025	17.825.000 € Planung

Anlage:

Kreditübersicht

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2022 wird beurkundet.

Ravensburg, den 26.10.2021



Gerhard Engele

Kaufmännischer
Geschäftsleiter



Dirk Atzbacher

Technischer
Geschäftsleiter